

Obwohl bei der Lebensweise, Gefährdung und Verbreitung stark auf den geografischen Schwerpunkt des Buches Rücksicht genommen wird, ist auch die überregionale Verbreitung bei jeder Art angeführt. Zusätzlich wird jede Gattung mit kurzen Gattungsportraits eingeleitet und wo nötig, sind sogar Bestimmungsschlüssel angegeben, die weitgehend dem FHL und seinen Ergänzungsbänden folgen. Verbreitungskarten oder phänologische Diagramme sucht man leider vergeblich, was aber bei der Menge an Arten wohl etwas zuviel verlangt wäre.

Alles in allem ein gelungenes Werk, das sowohl als Lesebuch als auch zur Bestimmung verwendet werden kann. Mit seinen fundierten Texten im flüssigen Schreibstil und den herrlichen Bildern ist das Buch für Einsteiger oder Spezialisten gleichermaßen interessant.

Dr. Joachim Rheinheimer ist als profunder Kenner der Rüsselkäfer nicht nur in Europa bekannt. Er lebt in Ludwigshafen und ist hauptberuflich in der Pflanzenschutzforschung bei der BASF tätig. Seit seiner Jugend sammelt und kartiert er Käfer. Neben den zahlreichen Fachartikeln, die er alljährlich verfasst, unterrichtet er an den Universitäten Heidelberg und Kaiserslautern. Dr. Michael Hassler, derzeit als Marketingleiter für Exklusivprodukte bei AllessaChemie in Frankfurt am Main tätig, beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit Naturkunde, zuerst mit Schmetterlingen und anderen Insekten, später mit Pflanzenkartierung und Makrofotografie. Er kartiert seit über 30 Jahren mit Joachim Rheinheimer die Käferfauna Baden-Württembergs.

Die zweite Auflage unterscheidet sich von der ersten aus dem Jahr 2010 nur wenig. Neben kleineren Korrekturen sind zwei Arten neu hinzugekommen und bei einer weiteren wurde das fragliche Vorkommen in Baden-Württemberg bestätigt. Eine Neuanschaffung der zweiten Auflage ist also nicht unbedingt nötig, wenn man die erste schon besitzt.

Andreas LINK, Widistraße 55, 4053 Ansfelden, Österreich (Austria).
E-Mail: andreas@link.co.at



HUEMER, P., BUCHNER, P., WIMMER, J. & WEIGAND, E. 2014: Schmetterlinge – Vielfalt durch Wildnis. – Im Auftrag des Nationalpark O.ö. Kalkalpen GmbH., Molln, Trauner Verlag + Buchservice GmbH, Linz, 323 pp., 700 Abbildungen/Fotos, Format 17 × 24 cm, Hardcover, ISBN 978-3-99033-261-0, Preis: € 19,90

Die vier Autoren, Peter Huemer, ein international bekannter Lepidopterologe, Josef Wimmer, ein seit Jahrzehnten im Gebiet des Nationalparks Kalkalpen forschender „Amateur“-Schmetterlingskundler, Peter Buchner, ein begeisterter Biologe und Tierfotograf, sowie Erich Weigand, der Zoologe der Nationalparkverwaltung, breiten in diesem Buch die großartige Natur- und Kulturlandschaft des Nationalparks

Kalkalpen (Oberösterreich) sowie ihre beeindruckende Schmetterlingsvielfalt vor dem staunenden Leser aus.

Der 1997 eröffnete und von der IUCN anerkannte Nationalpark mit einer Größe von 210 km² und einem Höhengradienten von 1.500 m gilt als eines der letzten großflächigen naturnahen Gebiete Mitteleuropas und beherbergt 1.534 Schmetterlingsarten, das entspricht 54% der Landesfauna Oberösterreichs bzw. 37% der Fauna Österreichs. Aus keinem einzigen Schutzgebiet in Österreich sind bislang mehr Arten nachgewiesen! Dieser absolute Hotspot der Artenvielfalt ist Lebensraum für viele landes- oder bundesweit gefährdete Arten, darunter auch sieben Arten der FFH-Richtlinie, welche EU-weit strengen Schutz genießen.

Nach einer Vorstellung des Nationalparks (inklusive Karte) wird im 2. Kapitel eine kurze Einführung in die Welt der Schmetterlinge gegeben, insbesondere zu Morphologie, Metamorphose, Lebensweise und Feinden. Das interessante 3. Kapitel behandelt die über 150-jährige Erforschungsgeschichte der Schmetterlingsfauna im Nationalpark. Beteiligte Forscher und zum Einsatz kommende Erfassungsmethoden werden erläutert. Im 4. Kapitel werden nach einer kurzen Einführung in die Systematik Fakten zu den Datengrundlagen (insgesamt mehr als 36.000 Datensätze) mitgeteilt und diskutiert. Zudem werden auf mehr als 40 Seiten die nachgewiesenen Schmetterlingsfamilien in kurzen aber aussagekräftigen Texten und Fotos vorgestellt. Das 5. Kapitel geht auf die Themen Neobiota, Wanderfalter und Endemiten unter besonderer Berücksichtigung des Nationalparks ein.

Im Hauptteil des Buches werden auf über 140 Seiten die folgenden 15 Biotop- bzw. Strukturtypen den vier Lebensraumgruppen Wald- und Gebirgswildnis, dynamische Lebensräume und Kulturlandschaft zugeordnet und abgehandelt: Auwälder und Feuchtgebüsche, wärmeliebende Gebüsche, Hang- und Schluchtwälder, Buchen-Nadel-Mischwälder, Nadelwälder, Latschenbuschwälder, Zwergstrauchheiden, Kalkrasen, Kalkfelsen und Schuttfuren, Windwurfflächen, Lawinenbahnen, Bachwildnis, Almen und Weiden, Wiesen sowie Stillgewässer und Moore. Jeder dieser Typen wird nach Ausdehnung / Charakteristik, Bedeutung für Schmetterlinge und Charakterarten im Gebiet behandelt. Ausgewählte Arten, die so genannten „Top Drei der Artenvielfalt“, werden in prägnanten Steckbriefen näher vorgestellt.

Im letzten Kapitel werden gesetzliche Artenschutzgrundlagen, spezielle Gefährdungs- und Schutzmaßnahmen, z. B. für Arten des Grünlandes, und die Zukunftsaussichten für die Schmetterlingsvielfalt im Nationalpark behandelt. Danksagung, Kurzbiographien der Autoren, ein kurzes Literaturverzeichnis und ein Index beschließen das Werk.

Mit der Kombination von wissenschaftlich korrekten aber dennoch allgemein verständlichen Texten, den vielen großartigen und faszinierenden Landschafts- und Schmetterlingsfotos von höchster Qualität, den ansprechenden Grafiken und dem sehr gefälligen Layout sowie dem günstigen Preis-Leistungsverhältnis ist dem Buch eine weite Verbreitung und eine möglichst zahlreiche und breite Leserschaft zu wünschen. Zu dieser wundervollen Synthese von Fachbuch, Bildband und Naturführer

kann allen Beteiligten wirklich nur gratuliert werden. Es macht unbändige Lust darauf, sich die Wanderschuhe anzuziehen, den Rucksack umzuhängen und auf eigene Faust die vielfältigen Lebensräume und ihre artenreiche Schmetterlingsfauna im Nationalpark Kalkalpen – und darüber hinaus – zu erkunden. Was kann man von einem Naturbuch mehr erwarten?

DI Dr. Helmut HÖTTINGER, Siebenbrunnengasse 46/1/4, 1050 Wien, Österreich (Vienna, Austria). E-Mail: helmut.hoettinger@boku.ac.at



STEINER, A., RATZEL, U., TOP-JENSEN, M. & FIBIGER, M. 2014: Die Nachtfalter Deutschlands. Ein Feldführer. – Bugbook publishing, Østermarie, 878 pp., 76 Farbtafeln, 21,5 × 13 cm, ISBN 978-3-00-043862-2, Preis € 99,-

Was sich hinter diesem schlichten Titel verbirgt, ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert und bislang einzigartig. Vier Experten präsentieren ein handliches Buch, in dem alle nachtaktiven „Großschmetterlinge“ Deutschlands in natürlicher Lebend-Haltung abgebildet sind. Die moderne Digitalfotografie mit ihrer sich in den letzten Jahren rasant verbessernden Technik

machte dies einerseits möglich, andererseits erwuchs daraus der Wunsch nach solch einem Bestimmungsbuch. War vor einigen Jahrzehnten die Beschäftigung mit Schmetterlingen fast gleichbedeutend mit Fangen und Präparieren, sammeln heute naturbegeisterte Beobachter vorzugsweise Lebend-Bilder der Objekte ihres Interesses. Doch das Aussehen einer Art – einmal in klassischer Weise gespannt und präpariert, einmal in natürlicher Lebendhaltung – kann erstaunlich verschieden sein. Einerseits sieht man bei präparierten Tieren die in der Lebendhaltung meist verdeckten Hinterflügel. Andererseits geht die arttypische Ruhehaltung der Flügel verloren und Flügelmuster, die sich nur in dieser Ruhehaltung zu einem Gesamtbild fügen, werden zerrissen und verschwinden mehr oder weniger. Da das Erste, was man bei der Beobachtung von Schmetterlingen zu Gesicht bekommt, fast immer die natürliche Lebendhaltung und der daran gebundene Gesamteindruck ist, profitieren von diesem Werk alle Beobachter, nicht nur jene, die ausschließlich Fotos sammeln wollen.

Behandelt werden „Nachtfalter“ aus den klassischen Familien der „Großschmetterlinge“ plus Hepialidae, Limacodidae und Cossidae. Einleitend werden auf rund 30 Seiten wichtige allgemeine Fragen besprochen. Der Hauptteil besteht aus knapp 700 Seiten, wo 1160 Arten mit mindestens einem Lebendfoto, oft ergänzt durch weitere Bilder, z. B. abweichende Farbvarianten, brachyptere Weibchen und Raupen, dargestellt werden. Der Text, der im Durchschnitt etwa die Hälfte der Seiten einnimmt, gibt Auskunft über bestimmungswichtige Details, Verwechslungsmöglichkeiten, Nahrung und Lebensraum der Raupe, Phänologie und Verbreitung in Deutschland, fallweise mit detaillierten Angaben zur Bestandsentwicklung. Die Herleitung des wissenschaftlichen Namens wird erklärt, vor allem, wenn er sich auf das Aussehen oder die Verbreitung bezieht. Jede Art trägt auch einen deutschen Namen, auf die Problematik derselben